



Foto: Marco Urban

Andrea Schirmacher und Katja von der Bey vom Vorstand erhalten den Innovationspreis der SPD von Sigmar Gabriel

IN DIESER AUSGABE:

Jubel: Innovationspreis der SPD	1
Bundesarbeitsministerin zu Gast	1
„Erfolg ist, wenn man zurechtkommt“	2
Und dann war da noch Catania	2
Vorgestellt I: Neue Mieterinnen	3
Vorgestellt II: Azubine Gülsah	3
Buch zu gewinnen	4
WeiberWirtschaft freikaufen	4



Foto: Miriam Tamayo

Frank Henkel und Ursula von der Leyen in der WeiberWirtschaft

Jubel: Innovationspreis der SPD gewonnen

Jährlich schreiben die SPD und die Mittelstandsvereinigung in der SPD (AGS) einen Innovationspreis aus. Dieses Jahr richtete sich die Ausschreibung insbesondere an Genossenschaften als traditionsreiches Wirtschaftsmodell mit innovativer Kraft – passend zum Beginn des Internationalen Jahres der Genossenschaften 2012. Kriterien für die Preisvergabe waren neben der ökonomischen auch ökologische und soziale Nachhaltigkeit. „Passt!“, dachten wir uns und formulierten unsere Bewerbung.

„Passt!“ dachte dann zu unserer großen Freude offenbar auch die Jury.

Am 8. November haben Frauen von Vorstand und Aufsichtsrat bei einer Festveranstaltung im Willy-Brandt-Haus die Preisskulptur und eine Urkunde von Sigmar Gabriel entgegengenommen: „Wer für eine solidarischere Wirtschaft eintritt, kommt an den Genossenschaften nicht vorbei.“

Dabei waren wir in jeder Hinsicht in bester Gesellschaft: Neben der WeiberWirtschaft wurden auch die Elektrizitätswerke Schönau (www.ews-schoenau.de) und die innova eG (www.innova-eg.de) ausgezeichnet.

Katja von der Bey

Bundesarbeitsministerin zu Gast

Bundesarbeitsministerin Dr. Ursula von der Leyen und der damalige CDU-Spitzenkandidat für das Amt des Regierenden Bürgermeisters und jetziger Innensenator von Berlin, Frank Henkel, besuchten am 18. August 2011 unser Gründerinnenzentrum.

Beide informierten sich in einem Gespräch mit Vorstand, Aufsichtsrat und Mieterinnen über die Entstehung und das Konzept der WeiberWirtschaft. Die gesetzten Schwerpunkte zur Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen durch das Anbieten von besonders kleinen Gewerbeflächen und einer umfangreichen Infrastruktur, die neben Tagungsräumen und Gastronomie auch eine Kindertagesstätte am Standort vorsieht, fanden großes Interesse.

Das Gespräch kreiste insbesondere um die in der Gründerinnenzentrale und auch zunehmend bei den Mieterinnen gemachte Feststellung, dass Mütter sich häufig selbständig machen, weil sie so ihre Familientätigkeit leichter mit dem Beruf vereinbaren können. Denn immer häufiger nehmen Gründerinnen, die mit dem Mietvertrag in der WeiberWirtschaft das Recht auf einen Betreuungsplatz für ihre Kinder erwerben, es auch in Anspruch. Da war es nur konsequent, dass die Ministerin anschließend die Casa Fantasia im Pippi-Langstrumpf-Haus besuchte und sich dort direkt in den großen Sandkasten setzte und mit einem Vater über die Eingewöhnung seines Kindes und den Kindergarten-Alltag sprach.

Andrea Schirmacher



www.harriet-taylor-mill.de



Harriet Taylor Mill-Institut
für Ökonomie und
Geschlechterforschung

Workshop für GründungsberaterInnen
in Kooperation mit der Weiblerwirtschaft eG

„Erfolg ist, wenn man zurechtkommt.“
Gründungsgeschehen in Berlin zwischen sozialer
Inklusion und wirtschaftspolitischer Förderung

Dienstag | 22. November 2011 | 9:00 bis 16:30 Uhr
Weiblerwirtschaft eG | Anklamer Str. 38 | 10115 Berlin | Tagungsbereich, 4.09

„Erfolg ist, wenn man zurechtkommt.“

Unter diesem Titel fand am 22. November im Tagungsbereich der Weiblerwirtschaft ein Workshop von Fachfrauen aus ganz Deutschland statt. Die Veranstaltung des Harriet Taylor Mill-Instituts für Ökonomie und Geschlechterforschung präsentierte erste Ergebnisse eines Forschungsvorhabens zum Thema Finanzierung von Gründerinnen. Die Weiblerwirtschaft wirkt an diesem Projekt als Praxispartnerin mit. Frauen wird in der Gründungsliteratur häufig vorgehalten, dass sie zu risikoscheu seien und zu kleine Unternehmen gründeten. Die Forscherinnen haben sich vorgenommen, diesem Thema auf den Grund zu gehen. Wie genau sieht eigentlich das Finanzierungsverhalten von Frauen aus? Wollen sie kein Geld für eine größere Gründung oder bekommen sie es nicht? Die Weiblerwirtschaft erhofft sich von

den Ergebnissen neue Impulse für eine noch bessere Betreuung von Existenzgründerinnen. Und natürlich möchten wir dieses neue Wissen gerne mit anderen teilen und diskutieren. Neben den WissenschaftlerInnen waren deshalb auch VertreterInnen der zuständigen Landes- und Bundesministerien, der Arbeitsagentur sowie zahlreiche GründungsberaterInnen beteiligt. Und tatsächlich bot die Veranstaltung Überraschungen: Die ForscherInnen der HWR konnten zum Beispiel zeigen, dass nur ein verschwindend kleiner Teil der von Frauen gegründeten Unternehmen überhaupt Bankkredite in Anspruch nimmt. Die Höhe dieser Kredite ist aber nahezu identisch mit der der männlichen Gründer. Die allermeisten männlichen wie weiblichen Gründer finanzieren ihre Vorhaben aber anders, aus eigenen Ressourcen

oder mit Privatkrediten aus dem Familien- oder Freundeskreis. Wir können aus der eigenen Anschauung den Hinweis ergänzen, dass Frauen bedauerlicherweise bei der Existenzgründung über weniger Eigenkapital verfügen als Gründer, weil sie häufiger familienbedingte Brüche in der Erwerbsbiografie haben und weil sie auch zuvor als Angestellte weniger verdienten. Auch ist das Phänomen der 1-Personen-Gründungen längst kein weibliches mehr: Mehr als die Hälfte der männlichen Gründer ist solosebständig. Am meisten Sorgen macht uns in der Weiblerwirtschaft dabei die zunehmende Prekarisierung der Selbständigen. Unser diesjähriger Schwerpunkt „Einkommen“ hat also auch aus der Perspektive der Wissenschaft eine hohe Bedeutung.

Katja von der Bey

Und dann war da noch Catania...



Antje Ripking (ganz links) und Margrit Zauner (ganz rechts) überreichen als Gastgeschenk eine Weiblerwirtschafts-Tasche

Frühling 2011, die drei Damen aus Sizilien waren begeistert. Ihr Verein war in Gründung, der Enthusiasmus hoch und als sie im Rahmen des Programms Learning Cities For Migrants Inclusion (LECIM) auch die Weiblerwirtschaft besichtigten, sahen sie hier viele der Ideen verwirklicht, von denen sie träumten. So fand im September

2011 der Gegenbesuch statt – ein Workshop in Catania, bei dem Erfahrungen ausgetauscht, Pläne geschmiedet und Kontakte geknüpft wurden. Mikrofinanzierung, Integration, Weiterbildung, Beratung und Wirtschaft... alles interessierte die hochmotivierten und energiegeladenen Damen aus Catania. Damit steckten sie

auch die Berlinerinnen an und so saßen die Frauen jeden Abend noch lange nach dem offiziellen Workshop zusammen - bei „Granita di Mandola“ einem köstlichen Eisgetränk mit Mandelgeschmack, das die rauchenden und arbeitenden Köpfe wunderbar kühlte.

Antje Ripking

Vorgestellt I: Neue Mieterinnen

Seit März – damals berichteten wir zuletzt – sind neu ins Gründerinnenzentrum eingezogen:

- **Ergotherapiepraxis Felizitas Busch**
Felizitas Busch liebäugelte schon bei ihrer Gründung vor zehn Jahren mit dem Standort WeiberWirtschaft. Jetzt ist sie mit ihrem Mitarbeiterinnenteam endlich eingezogen: www.ergotherapie-busch.de
- **zoom4media**
Spomenka Kolar-Zovko und ihre Mitarbeiterin Alicia Metz sind Spezialistinnen für die sozialen Netze im Internet und bieten Unterstützung beim Marketing in diesem Feld: www.zoom4media.de
- **Ärztinnen**
Seit der Eröffnung der WeiberWirtschaft wünschen wir uns Ärztinnen am Standort, jetzt endlich haben wir uns gefunden: Seit neuestem praktizieren hier Dr. Anne Steinmüller und Dr. Gerda Fricke-Schneider als Kinderärztinnen und Ulrike Schneider als Allgemeinärztin.
www.anne-steinmueller.de
- **Agentur für Gesundheitskommunikation**
Eva Queißer ist Kommunikationsspezialistin und hat sich auf die Gesundheitsbranche spezialisiert: www.queisser-pr.de
- **Anke Krause**
Anke Krause ist Dramaturgin und hat ein kleines Büro in den Hofgebäuden bei uns gefunden. dramaturgie@ankekrause.de
- **Elisabeth Dorner**
Sie bietet Lektorat und Redaktion an und ist auf Schulbücher spezialisiert. Elisabeth Dorner bezieht gerade einen Büroraum im Vorderhaus. e.dorner@gmx.de
- **Hüsniye Ates**
Die gelernte Bäckerin hat gerade gegründet und bietet Mediation und Personalvermittlung an.

Auf der Website der WeiberWirtschaft finden Sie eine Übersicht über alle Mieterinnen und alle aktuellen Kontaktdaten.

Vorgestellt II: Azubine Gülsah Erdogan

Die neue Auszubildende der WeiberWirtschaft heißt Gülsah Erdogan und ist 17 Jahre alt. Sie ist in der Nachbarschaft der WeiberWirtschaft groß geworden und spricht Türkisch und Deutsch. Die Schule hat sie im Juni 2011 mit dem Mittleren

Schulabschluss verlassen. In den Sommerferien hat sie bei ihrer Tante in deren Bäckerei gejobbt und kennt sich deshalb schon mit selbstständigen Frauen aus. Seit September 2011 absolviert sie in der WeiberWirtschaft ihre Ausbildung zur

Kauffrau für Bürokommunikation. In den nächsten drei Jahren wird sie alles rund um Genossenschaftsverwaltung, Bürowesen, Buchhaltung und Geschäftsführungsassistentz lernen. Nach der Ausbildung möchte sie sich weiter qualifizieren.



Foto: Florian Bolk

Voll bis unters Dach!



Gülsah Erdogan



Unter allen Frauen, die bis zum Erscheinen des nächsten Rundbriefs einen oder mehrere Anteile zeichnen, verlosen wir einige Exemplare des vorgestellten Buchs. Dafür bedanken wir uns herzlich beim Hanser-Verlag!

Kontakt:
WeiberWirtschaft eG
Anklamer Str. 38
10115 Berlin

Fon 030 440 223 - 0

Fax 030 440 223 - 44

infos@weiberwirtschaft.de

www.weiberwirtschaft.de

V.i.S.d.P: Dr. Katja von der Bey

Anteilstkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
Konto 307 63 00

Angela Hemmrich, Horst Harrant: Projektmanagement

Effektives und effizientes Projektmanagement ist einer der maßgeblichen Faktoren für wirtschaftlichen Erfolg. Ein Großteil der immer komplexer werdenden Aufgaben in großen, mittleren und kleineren Unternehmen wird heute in Projektform abgewickelt. Dieses Buch zeigt, wie

man Projekte effizient planen, Projektteams effektiv managen und führen und Projekte erfolgreich überwachen, steuern und abschließen kann.

Die Autoren

Dipl.-Ing. Angela Hemmrich ist seit vielen Jahren Projektmanagement-Trainerin, Beraterin und Coach. Vorher leitete sie diverse Organisati-

ons- und Anlagenprojekte.

Horst Harrant führt als freiberuflicher Trainer weltweit Projektmanagement-Seminare durch. Vorher leitete er diverse Projekte in den Bereichen Flugsicherung und Telekommunikation.

Hanser Verlag

Pocket Power

ISBN 978-3-446-42567-5

9,90 €

WeiberWirtschaft freikaufen!

Ein letztes Mal in diesem Jahr möchten wir Sie bitten, uns durch den Kauf eines oder mehrerer Anteile zu unterstützen.

Denn bei allen Aktivitäten, über die wir Ihnen in diesem Rundbrief berichten konnten, bleibt die Schuldentilgung doch unser vorrangiges Ziel.

Wie ja sicherlich durch vorangegangene Rundbriefe und Veranstaltungen bekannt, möchten wir mit den planmäßigen Tilgungsraten und neuen Geschäftsanteilen weitere Gewerbeeinheiten "freikaufen". - Pro Quadratmeter WeiberWirtschaft benötigen wir dazu 736 €

Seit 2002 konnten auf diese Weise bereits 1.854 qm von insgesamt 7.100 qm Nutzfläche "freigekauft" werden.

Im Jahr 2011 sind bisher Anteile für 190 qm zusammen gekommen. Um unser nächstes Ziel - das "Freikaufen" der Gewerbeeinheit 4.3 in den Hofgebäuden - zu

erreichen, fehlen uns noch 166 Anteile.

Jeder einzelne Anteil hilft uns, die finanzielle Situation der Genossenschaft zu stabilisieren und die Bedingungen für Frauen in Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig zu verbessern.

Ein Genossenschaftsanteil kostet 103 €

⇒ Zeichnen Sie einen oder mehrere Anteile, indem Sie eine Überweisung tätigen: Bank für Sozialwirtschaft (BfS), Kontonummer 307 63 00, BLZ 100 205 00 Verwendungszweck: Erwerb weiterer Anteile

⇒ Erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung für einen oder mehrere Anteile. Dazu geben Sie bitte auf dem beiliegenden Formular Ihre Bankverbindung an und geben das Formular datiert und unterschrieben an uns zurück.

⇒ Zeichnen Sie ein Jahres-Abo und

zahlen Sie entsprechend Ihren finanziellen Möglichkeiten in monatlichen Raten (mindestens 8,58 € für einen Anteil pro Jahr, siehe Formular)

⇒ Zeichnen Sie ein Geburtstags-Abo und schenken Sie sich oder einer lieben Verwandten / Freundin einen oder mehrere Anteile. Das Geld dafür wird zeitnah von Ihrem Konto abgebucht und die Bestätigung des neuen Anteils/der neuen Anteile wird mit der Geburtstagspost pünktlich an die Frau gebracht.

Alle beschriebenen Möglichkeiten stehen Ihnen bequem durch Ankreuzen auf dem beigefügten Formular offen.

Bitte denken Sie daran, es mit Datum und Ihrer Unterschrift versehen an uns zurückzusenden, denn der Countdown für 2011 läuft ...!

Birgitt Baumbach